



Musik und Tanz gegen Fremdenfeindlichkeit: Die afrikanische Trommlergruppe vor der Dreifaltigkeitskirche, im Hintergrund am Blindentastmodell der NPD-Stand. Fotos: Mathias Wild

# Für Toleranz getrommelt

**Kundgebungen** Ausgerechnet am „Tag gegen Rassendiskriminierung“ baut die NPD einen Stand auf. Ihr stellt sich ein großes Bündnis entgegen

VON ALEXANDER VUCKO

**Kaufbeuren** NPD-Funktionäre, beschallt von afrikanischen Trommlern: Szenen wie diese spielten sich am Samstag in der Kaufbeurer Altstadt ab. Die rechtsextreme Partei sah sich mit ihrem Stand am Salzmarkt einer Allianz zahlreicher Gruppen gegenüber, die gegen Fremdenfeindlichkeit demonstrierten. An diesem Internationalen Tag gegen Rassendiskriminierung sollten die Kundgebungen der NPD-Gegner nach Angaben der Veranstalter zeigen, dass Flüchtlinge in Kaufbeuren willkommen seien und Fremdenfeindlichkeit in dieser Stadt keinen Platz haben dürfe.

Das „Bündnis für Flüchtlinge“ und der Integrationsbeirat der Stadt hatten in der Fußgängerzone zu der Kundgebung aufgerufen. Darüber hinaus fanden sich Mitglieder des Arbeitskreises Asyl, von Amnesty International, des Stadtjugendrings und weitere Kaufbeurer am Kempfener Tor und an anderen Plätzen in der Fußgängerzone zusammen, um an diesem symbolträchtigen Tag „gemeinsam und ausdrücklich einen Gegenpol zum NPD-Stand“ zu bilden. Sie warben für das Bündnis, das



**Auch am Kempfener Tor gab es eine Kundgebung gegen Rassismus.**

für eine „Kultur der Akzeptanz und ein gutes Miteinander“ eintritt. Zudem wurden Projekte vorgestellt, die in der Wertachstadt gemeinsam mit Flüchtlingen auf die Beine gestellt werden.

Rund um den Neptunbrunnen platzierte sich Günter Kamleiter vom Asylkreis mit der afrikanischen Trommlergruppe, um fröhliche Tänze zu zeigen und für Flüchtlingsarbeit in der Stadt zu werben. „Ich habe in Kaufbeuren Freunde gefunden“ – so stand es auf Zetteln, die sich etliche Akteure angeheftet hatten. Mitglieder des Antirassistischen Jugendaktionsbüros aus Kempten wandten sich mit Flugblättern und in der Diskussion mit Passanten direkt gegen die „men-

schenverachtende Propaganda“ der NPD.

Am Freitag hatten Polizei und Stadtverwaltung noch einige organisatorische Kunststücke zu vollführen, um die Akteure auf Distanz zu halten. Zuerst lag im Rathaus die Anmeldung für den Stand der NPD vor, den die Stadt genehmigen musste. Daraufhin meldeten sich das „Bündnis für Flüchtlinge“ und der Integrationsbeirat mit einer Gegenkundgebung an, die anfangs ebenfalls am Salzmarkt stattfinden sollte. Aus Sicherheitsgründen wurde deren Stand allerdings an das Kempfener Tor verlegt. Kurzfristig folgten zwei weitere Anträge für Gegen-Versammlungen, die ebenfalls genehmigt wurden und schließlich in Sichtweite zum NPD-Stand in der Kaiser-Max-Straße vor der Dreifaltigkeitskirche stattfanden.

Die Polizei zeigte deutliche Präsenz, um Provokationen und mögliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Die Bilanz: Alles blieb ruhig und – zumindest bei den Vorstellungen der Trommlergruppe – auch richtig fröhlich. Gegen Mittag baute die NPD ihren Stand unmittelbar am Blindentastmodell bereits wieder ab.